



von  
Weide,  
Luchs,  
Pappelwald  
& Co.

# NATURSCHUTZ

*1.22 in Thüringen*



12

## Liebe Naturschutzfreund\*innen,

der Wiedehopf ist in Thüringen sehr selten. Wenn Sie im Frühling schon das besondere Glück hatten, den Vogel des Jahres 2022 zu beobachten, dann benachrichtigen Sie uns gerne über die Homepage des NABU Thüringen.

Mit unserer Meldeaktion möchten wir herausfinden, wo der Vogel-Punk überall im Freistaat vorkommt. Gemeinsam mit unseren NABU-Gruppen vor Ort können wir dank Ihrer Beobachtungen bessere Schutzmaßnahmen ergreifen. Limitiert wird das Vorkommen des Wiedehopfes zum einen durch feuchtkühle Witterung, denn die Tiere haben es gerne warm, zum anderen durch die intensive Landwirtschaft. Als Lebensraum benötigt er halboffene bis offene insektenreiche Landschaften. Hoher Pestizideinsatz und Verluste von extensiven Wiesen und Weiden machen ihm das Leben schwer.

Vielleicht wird uns ja ein Wiedehopf aus dem Umfeld des Esperstedter Riedes gemeldet? Dort grasen Wasserbüffel auf einer extensiven Weide. Die Einrichtung der Weideanlage in dem Natura 2000-Gebiet konnten wir als eine Teilaufgabe unseres Projektes „Frosch- und Vogelweiden 3“ realisieren. Mit der offiziellen Übergabe der Fläche an die Stiftung Naturschutz Thüringen im Januar 2022 wurde die Teilaufgabe abgeschlossen. Die Wasserbüffel sorgen nun für die Landschaftspflege und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Einen weitaus traurigeren Start ins neue Jahr gab es für die großen Beutegreifer in Thüringen. Ein Luchs wurde erschossen aufgefunden, drei Wölfe und mehrere Wildkatzen überfahren. (Verkehrs)sichere Wanderrouten für Wildtiere und die Verbesserung der Aufklärungsarbeit bei der Umweltkriminalität sind deshalb drängende Aufgaben in Thüringen.

Ansonsten zeigte sich zum Ende der „Fällsaison“ vielerorts im Freistaat erneut eine inflationäre Anwendung und weitreichende Ausdehnung von Maßnahmen der „Verkehrssicherung“. Der Kahlschlag des Pappelwäldchens bei Pferdingsleben ist dafür ein krasses Beispiel, aber leider keine Seltenheit. Hier braucht es offenbar Anwendungshilfen für zuständige Behörden bei der Beurteilung des Artenschutzes, und der Umsetzung notwendiger Kompensations- und Vermeidungsmaßnahmen. Wir bleiben dran!

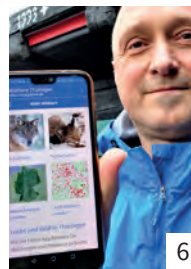


*Martin Schmidt*

Ihr Martin Schmidt  
Landesvorsitzender



4



6



8



9

## TITEL

- 4 Wasserbüffelweide übergeben**  
Landschaftspflege im Natura 2000-Gebiet „Esperstedter Ried – Salzstellen bei Arten“
- 5 Nester für Störche**  
Neue Storchennisthilfen errichtet
- 6 Turbulenter Jahresbeginn**  
Erster LuchsWald ausgezeichnet, LuWo-App geht an den Start, erschossener Luchs, überfahrene Wölfe und Wildkatzen

## NATUR & UMWELT

- 8 Naturschutzbelange ignoriert**  
Kahlschlag von Pappelwäldchen bei Pferdingsleben
- 9 Pohlitzer heißen die Schwalben willkommen**  
Schwalbenturm errichtet
- 12 Großtrappen, Seeadler und Kampfläufer**  
Berichte der NAJU Thüringen

## INFO

- 14 Vermischtes**  
NATURNAH THÜRINGEN.  
Natura2000-Challenge; Nachrufe...

### IMPRESSUM

„Naturschutz in Thüringen“ ist eine Beilage der Zeitschrift „Naturschutz heute“ für über 17.500 Thüringer Mitglieder und erscheint halbjährlich.

**Herausgeber und Verlag:** NABU Thüringen | Leutra 15 | 07751 Jena  
Tel.: 03641 - 60 57 04 | Fax: 03641 - 21 54 11 | E-Mail: Lgs@NABU-Thueringen.de.

**Redaktion:** Kirsten Erdinger (erd) | Jürgen Ehrhardt (ürg).  
**Layout:** Bea Berthold. | **Druck:** Print Media Group GmbH & Co. KG  
Ausgabe 1/22 vom 03. Juni 2022.

**Online-Ausgabe:** www.NABU-Thueringen.de/wir-ueber-uns/mitgliedermagazin

**Spenden für unsere Naturschutzprojekte:**  
NABU Thüringen | Sparkasse Jena | Konto-Nr: 60569 | BLZ: 830 530 30  
IBAN: DE10 8305 3030 0000 0605 69 | BIC: HELADEF1JEN





NABU/Thomas Hinsche

## Wiedehopf melden

Die wenigsten, die den Wiedehopf zum Jahresvogel 2022 gewählt haben, dürften ihn selbst einmal in der Natur gesehen haben, denn er kommt nur in wenigen Regionen Deutschlands vor, wie zum Beispiel im Südwesten am Kaiserstuhl oder in der Lausitz im Nordosten. In Thüringen existieren nur verstreute Einzelvorkommen des Wiedehopfs. „Damit wir mehr über die Vorkommen des Wiedehopfs in Thüringen erfahren, rufen wir dazu auf, Sightings zu melden“, sagt Klaus Lieder, ein Vogelexperte beim NABU Thüringen. „Wenn wir wissen wo der bunte Vogel vorkommt, können wir mehr für seinen Schutz unternehmen.“ Wiedehopf-Meldungen können einfach über die Webseite des NABU Thüringen eingegeben werden.

Der Vogel mit der auffälligen Federhaube ist in Thüringen sehr selten. Bekannt sind zum Beispiel Brutstätten aus dem Saaletal und aus dem Altenburger Land. Gründe für die Seltenheit des faszinierenden Zugvogels, liegen in der Intensivierung der Landwirtschaft. Übermäßiger Einsatz von Pestiziden führt dazu, dass er kaum noch große Insekten als Nahrungsgrundlage findet. „Als NABU helfen wir dem Wiedehopf indem wir geeignete Lebensräume wie Streuobstwiesen oder insektenreiches Offenland pflegen und an der einen oder anderen Stelle Nistkästen anbieten“, erklärt Klaus Lieder. „Allerdings könnte der auffällige Vogel noch mehr aktive Unterstützung gebrauchen. Deshalb ist es gut zu wissen, wo genau sich Wiedehopfe in Thüringen aufhalten.“ Beim Beobachten von Wiedehopfen bittet der NABU Thüringen um Rücksichtnahme. Es gilt: Nur aus der Ferne zu beobachten und ihm in seinen Brutgebieten nicht zu nahe zu kommen. ◀ *ürg*



Nähere Infos unter:  
[www.NABU-Thueringen.de/wiedehopf](http://www.NABU-Thueringen.de/wiedehopf)

### VERBANDSENTWICKLUNG Stellenausschreibung



Infos:

[www.NABU-Thueringen.de/stellenausschreibung](http://www.NABU-Thueringen.de/stellenausschreibung)

Für unser Team in der NABU-Landesgeschäftsstelle in Jena suchen wir ab dem 1. November 2022 eine engagierte und in der Verbandsentwicklung erfahrene Persönlichkeit. Im Mittelpunkt des Aufgabenfeldes stehen die Unterstützung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements im NABU sowie die Hilfe bei der Gewinnung und Bindung neuer Aktiver. Wir suchen eine dynamische Persönlichkeit, die den Wachstumskurs des NABU erfolgreich fortsetzen und ehrenamtlich Aktive durch innovative und pfiffige Konzepte fit machen möchte für ihre Arbeit in einem dynamischen gesellschaftlichen Umfeld. ◀ *ürg*

Der auffällige Wiedehopf ist unverwechselbar. Mit seinem langen Schnabel und den orangenen Scheitelfedern mit den schwarzen Punkten, die er bei Erregung aufreicht, ist er ein echter Hingucker.



NABU/C. Kurfem

### AKTIV IM EINSATZ FÜR DIE NATUR Dein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim NABU Thüringen

Du bist zwischen 16 und 27 Jahre alt und möchtest dich im Naturschutz engagieren, dann ist ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) genau das richtige.

Beim NABU Thüringen bietet die FÖJ-Stelle großartige Möglichkeiten, alle Aspekte der Arbeit in einem Naturschutzverband kennen zu lernen. Du erhältst Einblicke in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt aktiv die Medienarbeit. Zudem kommst du mit ehrenamtlichen Naturschützer\*innen aus ganz Thüringen in Kontakt und kannst die Kolleg\*innen bei der Projektarbeit draußen begleiten.

Ganz nebenbei kannst du während deines Jahres wichtige Erfahrungen für Beruf und Ausbildung sammeln. Während deines FÖJ wirst du spannende Seminare mit anderen FÖJ'ler\*innen aus deiner Region besuchen, zu Themen wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Erlebnispädagogik und Berufsorientierung.

Sende deine Kurzbewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an:

NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena

Tel.: 03641 - 605 704

E-Mail: [Lgs@NABU-Thueringen.de](mailto:Lgs@NABU-Thueringen.de)

Deine Fragen beantwortet Dir Hans Schönewolf.



Mehr Infos:

[www.NABU-Thueringen.de/foej](http://www.NABU-Thueringen.de/foej)



## Wasserbüffelweide übergeben



Das Natura 2000-Gebiet „Esperstedter Ried – Salzstellen bei Artern“ liegt kurz vor den Toren von Bad Frankenhausen im Kyffhäuserkreis und ist vor allem für seine Salzpflanzenvorkommen bekannt. Die Pflege von Teilbereichen dieses Schutzgebietes war mit Technik nur noch schwer möglich. Deshalb musste ein Konzept entwickelt werden, um diese naturschutzfachlich wertvolle Fläche nachhaltig zu sichern.

Im Esperstedter Ried weiden seit Ende 2019 ganzjährig Wasserbüffel. Die Flächen, auf denen die robuste Haustierrasse gras, sind Teil des europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000. Die Einrichtung der Weideanlage war eine Teilaufgabe des Projektes „Frosch- und Vogelweiden 3“ des NABU Thüringen. Die Fläche der Weide ist größtenteils im Eigentum des Landes Thüringen und wird durch die Stiftung Naturschutz Thüringen naturschutzfachlich betreut. „Ursprünglich wurde das Gebiet aufwendig durch eine Mahd von Schilf freigehalten. Mit schweren Landmaschinen war die Pflege auf den feuchten Böden in verschiedenen Bereichen allerdings nicht mehr möglich“, sagt Carlotta Schulz, die stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Naturschutz Thüringen. „Das Schilf verdrängt die Salzpflanzen und

beeinträchtigte die Lebensräume von Amphibien sowie von bodenbrütenden Vogelarten, wie dem Kiebitz. Anstatt der Mahd, übernehmen jetzt vierbeinige Landschaftspfleger das Offenhalten des Riedes.“

**Ökologisch und ökonomisch sinnvoll** • Mit der offiziellen Übergabe der Fläche an die Stiftung Naturschutz Thüringen im Januar 2022 wurde das Projekt abgeschlossen. Im Anschluss erhielten alle Akteure einen mit allen abgestimmten Beweidungs- und Handlungsleitfaden. „Die ganzjährige, extensive Beweidung mit Wasserbüffeln ist besonders auf feuchten Standorten eine ökologisch, aber auch ökonomisch sinnvolle Nutzungsform, welche die Artenvielfalt fördert“, berichtet Projektkoordinatorin Stephanie Krautz vom NABU Thüringen. Die studierte Land-

schaftsarchitektin betreut seit August 2017 das ENL-Projekt, welches von der Europäischen Union und vom Thüringer Umweltministerium gefördert wurde. „Im vergangenen Jahr konnten wir beobachten, wie sich aufgrund der getroffenen Maßnahmen die Strukturvielfalt auf der Fläche erhöhte und beispielsweise an den Randbereichen der Flutmulden Salzpflanzen, wie Gemeiner Queller *Salicornia europaea* dominant auftraten.“

**Wasserbüffel erhalten die Artenvielfalt** • Die Stiftung Naturschutz Thüringen hat das Projekt des NABU Thüringen zur Etablierung dieser nachhaltigen Nutzungsform mit den Wasserbüffeln im Esperstedter Ried von Beginn an begrüßt und unterstützt. Dazu sagt Carlotta Schulz: „Das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Esperstedter Ried –



alle Fotos: Stephanie Krautz

Salzstellen bei Artern“ und das Vogelschutzgebiet „Helme-Unstrut-Niederung“ sind Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Mit der Wasserbüffelweide leisten wir einen wichtigen Beitrag zu deren Erhalt.“ Die Wasserbüffel sollen beispielsweise dazu beitragen, die kleinen Standgewässer auf der Weide offenzuhalten und durch ihr Fressverhalten unterschiedlichste Vegetationsstrukturen zu schaffen. Die Haltung der Wasserbüffel wird durch die Agrar GmbH Zum Himmelberg, einem Bio-Tochterbetrieb der Agrar GmbH Oldisleben, realisiert. Herr Hercher, der Geschäftsführer der Agrar GmbH, ist vom Projekt begeistert: „Es ist schön zu sehen, wie sich die Wasserbüffel in das Gesamtbild integrieren. Für uns ist es aber auch die Gelegenheit, eine Vermarktungslinie mit Fleisch aus artgerechter Haltung in der Region aufzubauen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz zu leisten.“ ◀

ürg



## Nester für Störche

In den letzten Jahren ist ein kontinuierlicher Anstieg des Weißstorchbestandes in Thüringen zu beobachten. Waren es 2017 noch 54 Horstpaare die im Freistaat ein Zuhause gefunden haben, hat sich der Storchbestand bis 2021 mit 110 Horstpaaren etwas mehr als verdoppelt. Sicherlich lässt sich der Zuwachs zum einen durch den Zuzug von Störchen aus der westeuropäischen Population erklären, zum anderen ist es aber auch ein Erfolg von Naturschutzbemühungen. Schutzprojekte wie die Sicherung von Feuchtwiesen als Lebensraum und das Aufstellen von Storchmasten wirken sich hierbei positiv aus.

Zu einer weiteren Teilaufgabe des ENL-Projektes „Frosch- und Vogelweiden 3“ gehörte das Aufstellen von 5 Storchnisthilfen. Diese stehen jetzt in Schkölen und Drognitz im Saale-Holzland-Kreis, in Possendorf einem Ortsteil von Weimar, bei Etzelbach im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und in Gorsleben im Kyffhäuserkreis. „Es ist uns gelungen, mit Helferinnen und Helfern vor Ort, die einzelnen Weißstorchnisthilfen zu realisieren. Ohne diese Unterstützung geht es nicht,“ sagt Stephanie Krautz die NABU-Projekt Koordinatorin. „Großen Wert legen wir auch auf die Auswahl der Standorte der Nisthilfen. Ideal ist zum Beispiel eine Umgebung mit extensiv genutzten Wiesen und Weiden, Feuchtwiesen, Tümpeln oder naturnahen Bachläufen. Wichtig ist, dass die Weißstörche in der näheren Umgebung ausreichend Nahrung wie Frösche, Reptilien, Mäuse, Insekten und ihre Larven, Regenwürmer und Fische finden.“ ◀

ürg



Das vom Freistaat Thüringen geförderte ENL-Projekt (Entwicklung von Natur und Landschaft) wird durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert und vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt.



Foto: Ole B.

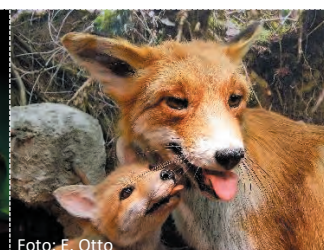


Foto: E. Otto

### Haus der Natur

#### Die Natur-Erlebnis-Ausstellung für Groß und Klein

Mo, Di: Ruhetag  
Mi – So: 10:00 – 17:00 Uhr

Haus der Natur Goldisthal • Goldberg 2 • 98746 Goldisthal  
036781-249531 • info@hausdernatur-goldisthal.de  
www.hausdernatur-goldisthal.de

Anzeige

Entdecken Sie die natürlichen Gegebenheiten im Oberen Schwarzatal mittels einer multimedialen Tagesreise in den Wald. Die Ausstellung im Haus der Natur Goldisthal ist kindgerecht und vermittelt Umweltbildung auf spielerische Weise. Der Gang durch die Ausstellung wird von verschiedenen Spielangeboten, Hörstationen mit regionalen Sagen, Videos und Animationen begleitet. Kinder können ihr Wissen bei einem Quiz unter Beweis stellen.



Maik Engelhardt

Waldbesitzer Maik Engelhardt freut sich sehr darüber, dass er etwas für den Schutz des Luchses tun kann. Ihm gelang auch diese schöne Aufnahme eines umherstreifenden Luchses in seinem ausgezeichneten Luchswald.

## Turbulenter Jahresbeginn

Über einen turbulenten Start ins neue Jahr schreibt Silvester Tamás auf dem Luchsblog des NABU Thüringen. Er koordiniert das NABU-Luchsprojekt im Freistaat und hat sich das Frühjahr ganz anders vorgestellt: „Eigentlich sollte es ein schöner Jahresbeginn ganz im Zeichen des Luchses werden. Geplant hatten wir bundesweit unseren ersten Luchswald auszuzeichnen und die neue LuWo-App zum Melden von Luchs und Wolf an den Start zu bringen. Doch die Ereignisse überschlugen sich. Ein Luchs wurde abgeschossen, drei Wölfe und mehrere überfahrene Wildkatzen sind die traurige Bilanz des Jahresbeginns 2022.“

Im Januar konnte der NABU Thüringen den bundesweit ersten Luchswald bei Nordhausen auszeichnen. Maik Engelhardt, ein engagierter Waldbesitzer in der Region, hatte sich dafür beim NABU Thüringen beworben. Schnell stellte sich heraus, dass sich in seinem Wald auch der Luchs blicken lässt. Wiederholt konnte Maik Engelhardt Bilder von den heimlichen Raubkatzen mit einer Kamerafalle in seinem Wald aufnehmen. Ein Ortstermin brachte Klarheit: so einen schönen Wald findet man kaum noch! Alte Eichen und Buchen dürfen einfach stehen bleiben. Keine Holznutzung, viel Tot- und Habitatholz. Das gefällt auch dem Luchs!

Nach einer im Januar 2022 vorgestellten Studie der Professur für Wildtier-

ökologie und Wildtiermanagement an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wissen wir, dass Luchse menschliche Siedlungen und Infrastruktur meiden. Luchse orientieren sich vorzugsweise an Versteckmöglichkeiten sowie an dem Vorkommen von Beutetieren.

Diese neuen, aber nicht unerwarteten Erkenntnisse machen deutlich, wie wichtig der Schutz potentieller Luchslebensräume und -wanderwege ist. Luchswälder können dem Luchs ganz konkret dabei helfen sich besser zu vernetzen und auch ungestört Nachwuchs groß zu ziehen. Mehr Ruhe in den Wäldern kann nicht schaden. Darüber hinaus sind wir in Thüringen sowie in Deutschland und den EU-Mitgliedsstaaten über die sogenannte Fauna-Flora-Habitatrichtlinie 92/43/EWG

sogar dazu verpflichtet, bekannte Rückzugsorte und Lebensräume der Luchse explizit zu schützen.

**Erschossener Luchs** • Umso trauriger war der Fund eines abgeschossenen Luchses bei Buttstädt im Landkreis Sömmerda gleich zu Beginn des Jahres. Hier ermittelt die Polizei aktuell noch zu den Tat Umständen. Denn der junge männliche Luchs aus der sogenannten Harzer Population wurde offenbar nicht dort getötet, wo er aufgefunden worden ist, nämlich auf den Gleisen der ICE-Strecke bei Buttstädt. Wollte hier jemand seine Tat vertuschen? Momentan sind noch viele Fragen offen. Dass die Luchse aus dem Harz auch nach Thüringen einwandern, ist eigentlich nichts Neues. Dies passiert

schon seit Jahren. Gerade nördlich von Buttstädt liegen mit der Finne und der Hohen Schrecke schöne Waldgebiete, die über den Kyffhäuser mit dem Harz verbunden sind. Offenbar ist der Luchs, kaum in der Region angekommen, abgeschossen worden. Um die Luchse besser zu schützen, ist es also von zentraler Bedeutung, dass wir aktuelle Daten über Luchsvorkommen haben. Denn nur wenn wir wissen, in welchen Gebieten Luchse neu auftauchen, sich eventuell auch niederlassen und umherstreifen, können wir die Bevölkerung sensibilisieren und in den Schutz der Tiere einbeziehen. Illegale Abschüsse lassen sich so zukünftig vielleicht vermeiden.



Yvonne Pitzel-Mis

**LuWo-App** • Für schnelle Meldungen stellt der NABU Thüringen seit Februar 2022 seine LuWo-App der breiten Bevölkerung zur Verfügung. Damit können Beobachtungen zu Luchs und Wolf ganz unkompliziert und auf direktem Wege dem NABU Thüringen gemeldet werden. Die Beobachtungsdaten werden nach einer ersten Auswertung durch den NABU Thüringen umgehend an die zuständigen Fachbehörden beim Thüringer Umweltministerium weitergeleitet.



**Tot im Straßenverkehr** • Dennoch lassen sich auch durch vergleichsweise schnelle Meldungen, Verkehrsunfälle mit Wölfen, Wildkatzen und Luchsen nicht vermeiden. Allein im Januar und Februar des noch recht jungen Jahres, starben gleich drei Wölfe im Thüringer Straßenverkehr. Ebenso wurden dem NABU Thüringen im selben Zeitraum drei tote Wildkatzen gemeldet, die im Straßenverkehr ums Leben kamen. Durch die Vielzahl an Verkehrsoffern wird deutlich, dass es noch sehr viel zu tun gibt. Insbesondere wenn es um verkehrspolitische Entscheidung beim Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur geht. Hier müssen die Bedürfnisse wandernder Tierarten bei der Planung im Straßenbau mehr Berücksichtigung finden. Der NABU hat mit seinem bereits 2007

veröffentlichten Bundeswildwegeplan klare Forderungen aufgestellt, die bei Umsetzung entsprechender Vorhaben an neuralgischen Verkehrsknotenpunkten für die Entschärfung von potenziellen Gefahrenstellen für Mensch und Tier sorgen können. In Thüringen geht es dabei konkret um sieben Querungshilfen und Grünbrücken, die dringend eingerichtet werden müssen.“ ◀ Silvester Tamás

Nähere Infos unter:

**Info** [www.NABU-Thueringen.de/luchs](http://www.NABU-Thueringen.de/luchs)  
Luchsblog abonnieren:  
<https://blogs.nabu.de/thueringen/category/luchs/>  
LuWo-App:



E. Neuling

### NABU-AKADEMIE THÜRINGEN

Fortbildungen für NABU-Aktive und alle, die es gerne werden möchten

Du hast Lust, dir neue Methoden, Wissen und Arbeitsweisen des praktischen Naturschutzes anzueignen? Dann besuche unsere Seminare, Workshops und Camps, unter anderem zur Umweltbildung, zur Vogelkunde oder zum gelingenden Vereinsleben. Die NABU-Akademie Thüringen bietet viele Weiterbildungen für all jene, die sich für intakte Lebensräume und eine lebenswerte Umwelt einsetzen. Die landesweiten Veranstaltungen ergänzen die Angebote unserer örtlichen NABU-Kreisverbände und Gruppen. ◀

**Info**

[www.NABU-Thueringen.de/akademie](http://www.NABU-Thueringen.de/akademie)



alle Fotos: Ronald Bellstedt

## Naturschutzbelange ignoriert

Als Wind- und Wetterschutz sollte es einst dienen, das über einen Hektar große Pappelwäldchen bei Pferdingleben im Landkreis Gotha. Es war ein Zuhause für Rot- und Schwarzmilan, Mäusebussard, Buntspecht und viele andere Vogelarten. Doch im Februar 2022 war es mit der Idylle vorbei. Das Forstamt Finsterbergen genehmigte einen Kahlschlag auf der kompletten Fläche.



**W**ir konnten es zuerst nicht glauben, als wir über diesen Vorgang informiert wurden. Ich führe schon seit etlichen Jahren im Landkreis Gotha eine Rotmilanerkennung durch. In dem Pappelwäldchen brüteten nachweislich seit 2010 die Rotmilane. 22 Jungvögel starteten von dort aus ihren Flug ins Leben“, berichtet

die Greifvogelexpertin Susanne Löw vom NABU Gotha. „Die Horste von Rotmilan und Mäusebussard waren von der nichtöffentlichen Straße, die am Wäldchen entlangführt, gut zu sehen. Zudem sind die Standorte im Thüringenweitem Kartensystem der Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz einsehbar und bekannt.“

**Naturschutzbehörde nicht eingebunden**  
Der NABU Gotha sieht den Kahlschlag als Verstoß gegen geltendes Recht. „Der Rotmilan genießt einen strengen Schutz. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, die Fortpflanzungsstätten der Vögel zu zerstören. Da die Horste gut sichtbar waren, hätte das zuständige Forstamt die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises zur Genehmigung mit einschalten müssen“, sagt Ronald Bellstedt, der Vorsitzende des NABU Gotha.



**Begründung nicht nachvollziehbar** • Das Forstamt Finsterbergen begründet, die Fällaktion sei nach einem Antrag der Gemeinde Pferdingsleben im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht notwendig gewesen. Diese Pflicht besagt: Grundstücksbesitzer sind für den verkehrssicheren Zustand ihres Baumbestandes verantwortlich. Schäden durch Bäume an Personen oder Sachen sind zu verhindern. Den Kahlschlag auf über einem Hektar Wald aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht kann der NABU Gotha nicht nachvollziehen. „Bäume die tatsächlich geschädigt waren, hätten einzeln entnommen werden können. Die gesunden Bäume hätten als Brutstandorte für Rotmilan und Co. stehen bleiben müssen“, sagt Ronald Bellstedt.

**Vogelschutzgebiet mit betroffen** • Direkt an das einstige Pappelwäldchen grenzt das EG-Vogelschutzgebiet Nr. 16 „Ackerhügelland westlich Erfurt mit Fahnerscher Höhe“. Zu den Erhaltungszielen des Gebietes gehört unter anderem die Erhaltung der Feldgehölze und der Nahrungshabitate der hier vorkommenden Greifvogelarten. „Der Kahlschlag hat Einfluss auf das Vogelschutzgebiet, welches zum Natura 2000-Schutzgebietsnetz in Thüringen gehört. Eine FFH-Verträglichkeitsprüfung wäre notwendig gewesen. Normalerweise greift der Umgebungsschutz, wenn Wirkungen von außen auf die Erhaltungsziele des genannten Schutzgebietes betroffen sind“, erklärt Ronald Bellstedt. Mit dem Kahlschlag des Pappelwäldchens fällt ein langjährig durch den Rotmilan genutzter Horststandort weg. Alle Ausweichmöglichkeiten sind durch den schweren Eingriff ebenfalls zerstört. Zudem sind benachbarte Feldgehölze als Bruthabitat nicht geeignet oder schon durch andere Greifvogelarten besetzt. Es wird Jahrzehnte dauern bis durch Wiederaufforstung geeignete Horstbäume nachwachsen. Die gefälltten Pappeln, die in einer nahegelegenen Palettenfabrik verarbeitet wurden, sind ein schwerer Verlust im Kampf um den Erhalt der Artenvielfalt.

#### **Rotmilanerkennung beim NABU Gotha**

Die Rotmilanerkennung führt der NABU Gotha seit 1992 im Landkreis durch. Bei dieser wissenschaftlichen Beobachtung werden Brutpaare erfasst, Jungvögel beringt und auch Beutereste zur Nahrungsanalyse aufgenommen.



*Zwei Nestlinge des Rotmilans, die im Rahmen der Rotmilanmonitorings des NABU Gotha 2021 beringt wurden.*

**Schutzstatus des Rotmilans** • Der Rotmilan gilt nach BNatSchG § 7 als strenggeschützt. Darüber hinaus wird er im Anhang I der EG Vogelschutzrichtlinie geführt. Der Rotmilan gilt als Verantwortungsart für Deutschland, da hier mehr als 50% des gesamten Weltbestandes brüten. Deutschland trägt daher globale Verantwortung für dessen Schutz. Er steht im Anhang II der Berner Konvention, im Anhang II der Bonner Konvention und im Anhang I der Europäischen Vogelschutz-

richtlinie. Er gilt damit international als streng geschützte Art mit ungünstigem Erhaltungsstatus, für den besondere Schutzmaßnahmen ergriffen werden müssen. ◀ *ürg*

Anzeige



[www.fokus-natur.de](http://www.fokus-natur.de)

# Pohlitzer heißen die Schwalben willkommen



fokus-natur.de/leo



Thomas Pandorf

**G**leich neben dem Dorfteich, in der Mitte von Pohlitz, schmückt seit November 2021 ein Schwalbenturm den Ort. Ein Mitinitiator dieses Projektes ist Thomas Pandorf, ein aktives Mitglied des NABU Gera-Greiz. Der Schwalbenfreund wohnt auf einem ehemaligen Bauernhof und hat dort mittlerweile über 40 Kunstnester für Mehlschwalben aufgehängt. „Es dauerte ein bis zwei Jahre bis die Schwalben die ersten Nisthilfen angenommen haben. Jetzt, wenn ich neue dazu hänge, werden diese sofort besetzt“, berichtet Thomas Pandorf.

**Engagement gezeigt** • Motiviert durch diesen Erfolg, wurde die Idee für den Schwalbenturm in Pohlitz vorangetrieben. „Der Turm soll für Mehlschwalben zusätzliche Brutplätze schaffen. Das Bauwerk ist aber auch als Unterkunft für Mauersegler und Fledermäuse gedacht. Nötig und wichtig sind solche Projekte, da der Lebensraum für diese Tiere immer knapper wird. Schwalbennester werden an den

Hauswänden nicht mehr akzeptiert, jede Ritze wird an Häusern zugemauert und die alten Bauernhöfe verschwinden“, sagt Thomas Pandorf. „Den Standort haben wir zum einen wegen der Nähe zum Dorfteich ausgewählt. Dort finden Schwalben ausreichend Wasser und eine Vielzahl von Insekten werden angelockt. Zum anderen gibt es in Pohlitz und Umgebung noch landwirtschaftliche Betriebe, die ihre Tiere auf der Weide halten. Der auf den Weiden herumliegende Dung bietet für Fliegen und auch andere Insekten eine notwendige Lebensgrundlage.“

**Zuhause für Schwalben und andere Tiere •**

Insgesamt sind in dem Schwalbenturm 48 Doppelnester aus Holzbeton angebracht, Verstecke für Fledermäuse integriert und Nistkästen für Mauersegler eingebaut. „Umsetzen konnten wir das Projekt durch eine Förderung des Freistaats Thüringen. Beim Aufstellen des über 5 Meter hohen Turms hat uns der ortsansässige Maibaumsetzverein tatkräftig unterstützt“, so Thomas Pandorf. Die offizielle Einweihung fand dann unter Einbeziehung der Gemeinde im November 2021 statt und alle hoffen, dass im Frühjahr 2022 die ersten Schwälbchen einziehen. „Diese Hoffnung ist auch nicht unbegründet, denn in der näheren Umgebung des sozialen Wohnungsbaus für Schwalben existieren auf einigen Bauernhöfen bereits bestehende Kolonien. Wir gehen deshalb davon aus, dass die Nester sich mit neuem Leben füllen und gut angenommen werden“, sagt der Naturschützer. „Das Projekt wurde zu 90 Prozent durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz: Referat 33 über NALAP, der Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege in Thüringen, gefördert. Hilfestellung leistete die Untere Naturschutzbehörde Greiz und wir hoffen, dass es vielleicht die eine oder andere NABU-Gruppe gibt, die ebenfalls ein solches Projekt realisieren möchte. Die Sommerboten, wie Schwalben auch im Volksmund genannt werden, werden es uns danken.“ ◀ *ürg*



*Nicht nur die Schwalben freuen sich über Nachwuchs, sondern auch die Landesgeschäftsstelle des NABU Thüringen: Katharina Johnsen gehört seit März 2022 zur NABU-Familie. „Ich liebe die Natur und freue mich, als Teil des Teams daran mitarbeiten zu können, sie zu erhalten und zu schützen.“ Neben Organisation, Finanzen und Verwaltung ist Frau Johnsen auch Ansprechpartnerin für das Schwalbenprojekt.*

**SPENDENAKTION**

**Schwalben brauchen ein Zuhause**

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde, wenn Schwalben durch die Lüfte sausen, verbindet mich diesen Anblick immer mit einem absoluten Gefühl von Sommer. Im Volksmund heißt es, dass Schwalben jenen Höfen Glück bringen, unter deren Dach sie ihre Nester bauen. Als Kulturfolger brüten sie zum Beispiel im Stall oder an der Hauswand. Der enge Bezug zum Menschen hat ihnen allerdings nicht immer Glück gebracht, denn ihre Bestände gehen zurück. Feldwege und Dorfplätze werden versiegelt und in den Städten verschwinden Nester unter anderem durch Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden oder werden auch bewusst beseitigt. Zudem sind moderne Viehställe und Scheunen wegen strenger Hygienevorschriften oft verschlossen und bieten Schwalben daher keine Einflugmöglichkeiten mehr.

Doch jeder kann etwas für Schwalben tun und auch Sie können helfen und uns bei unserer Aktion „Schwalben willkommen!“ unterstützen.

Wir möchten in diesem Jahr unseren NABU-Gruppen Schwalbennisthilfen zur Verfügung stellen, die von unseren aktiven Mitgliedern vor Ort an geeigneten Gebäuden angebracht werden können.

Hierzu brauchen wir Ihre Unterstützung.

- ▶ Mit **30 Euro** können Sie zwei Schwalbenpaaren ein neues Zuhause schenken und
- ▶ mit **60 Euro** gleich vier Familien glücklich machen.



Lassen Sie uns gemeinsam den Schwalben in Thüringen unter die Flügel greifen.  
Herzlichen Dank! ◀

**Katharina Johnsen,**  
Assistenz der Landesgeschäftsstelle NABU Thüringen



**Jetzt Spenden!**  
**Unser Konto für Spenden**  
 Sparkasse Jena  
 Konto-Nr.: 60569  
 BLZ: 830 530 30  
 IBAN: DE10 8305 3030 0000 0605 69  
 BIC-Code: HELADEF1JEN  
 Kennwort: Schwalbenhelfen



Anja Zimmermann



Daniel Werner



Anja Zimmermann



Anja Zimmermann



Anja Zimmermann

## Großtrappen, Seeadler und Kampfläufer

Bei unserem Ornicamp im Havelland Anfang April konnten sich die Teilnehmenden davon überzeugen, dass Vogelbeobachtung in der Gruppe besonders viel Spaß macht. Man kann sich gegenseitig bei der Bestimmung der gesichteten Vögel beraten, Vogelwissen teilen und über Erlebnisse austauschen. „Viele Augen entdecken einfach mehr...“

**G**roßtrappen beobachtet - so geschehen bei unserem dreitägigen Kurs in Brandenburg. Hier gingen 15 junge Menschen ab einem Alter von 15 Jahren auf die Pirsch nach seltenen Vögeln, die in Thüringen zum Teil gar nicht gesichtet werden können. Ein imposantes Beispiel für einen solchen gefiederten Freund, ist die Großtrappe. Die Beobachtung dieser Tiere war auch Ziel unseres ersten Exkursionstages. Vor allem die Balz der Männchen, die dabei wie große Wattebälle aufgeplustert auf

den Wiesen herumstehen, ist ein fantastisches Erlebnis. Aber auch über die Sichtung von Kranich, Seeadler, Berghänfling, Kampfläufer und vieler anderer gefiederter Geschöpfe haben wir uns beim Ausflug durch das Havelland gefreut.

**Auftakt für weitere Camps** • Der Besuch des Naturparkzentrums in Milow und der Stopp im Naturschutzgebiet „Werbeliner See“ nördlich von Leipzig, auf der Heimfahrt nach Thüringen rundeten ein windiges und an tollen Entdeckungen rei-

ches Wochenende ab. Die Veranstaltung war der Auftakt zur neuen Saison der Ornicamps nach einer längeren coronabedingten Pause.

Jugendliche, die den Vogel des Jahres, den Wiedehopf, aber auch viele andere heimische Vögel in ihrem Lebensraum entdecken möchten, haben bei unserem Camp vom 24. bis 26. Juni in Südbrandenburg die Gelegenheit dazu. ◀ **Daniel Werner**

Info

Mehr zu unseren Camps auf <https://www.naju-thueringen.de/veranstaltungen/>



Robert Michalik



Robert Michalik

## KANUTOUR IN DEN FERIEEN Flussabenteuer auf der Saale

Paddelspaß, Natur pur, Badepausen und Wasser-schlachten erwarten Jugendliche ab 14 Jahren zu unserer Kanutour in den Sommerferien! Die abwechslungsreiche Flusslandschaft der Saale bietet einen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Eine spannende Tierart wird uns NABU-Experte Marcus Orlamünder vorstellen. Er begleitet uns einen Tag lang und zeigt uns Spuren des Biberns und teilt sein Wissen über Lebensweise und Biologie des freundlichen Nagers. Die Tour startet ab Rudolstadt flussabwärts vom 25. bis 29. Juli 2022 für 200 Euro.

Jetzt anmelden über [www.NAJU-Thueringen.de](http://www.NAJU-Thueringen.de).



Daniel Werner



Robert Michalik

## 17. BIS 19. JUNI 2022 AM NATURERLEBNISHAUS Hüttenfestival für junge Leute ab 14

Du hast Lust, ein Wochenende in der Natur mit Workshops und Musik zu verbringen? Dann bist du beim Hüttenfestival der NAJU Thüringen genau richtig! Anlässlich unseres 31-jährigen Jubiläums veranstalten wir ein Minifestival am NaturErlebnisHaus im Leutratal. Zwischen 17. und 19. Juni 2022 kannst du dich bei verschiedenen Upcycling-Aktionen kreativ ausleben, bei Yoga entspannen, dich am Baumklettern versuchen oder unseren Workshop zum Thema „Ökologische Landwirtschaft“ besuchen. Gehe abends zu Live-Musik und Silent Disco ab oder chill einfach am Lagerfeuer. Das Festival endet mit dem alljährlichen Hüttenfest, bei dem es noch weitere Aktionsangebote geben und das Gelände für Besucher geöffnet wird. Hier kannst du zum Beispiel Wildbienenstihlfen selber bauen, an einem Wildlife-Workshop teilnehmen und bekommst einen Einblick in die Imkerei. Eine Teilnahme am Festival ist ab einem Alter von 14 Jahren möglich.

Info

Infos: [www.NAJU-Thueringen.de/festival](http://www.NAJU-Thueringen.de/festival)

## EIN JAHR AKTIV FÜR MENSCH & NATUR Dein FÖJ bei der NAJU Thüringen

Die Naturschutzjugend Thüringen mit ihrer Landesgeschäftsstelle in Jena bietet in diesem Jahr jungen Leuten die Möglichkeit, sich im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) für den Naturschutz einzusetzen sowie erste Berufserfahrungen zu sammeln. Während der Tätigkeit erhältst du Einblicke in die Arbeit einer Naturschutzorganisation und kannst mit einem motivierten Team zusammenarbeiten.

Die Aufgabenbereiche sind spannend und sehr abwechslungsreich. Während deines freiwilligen Jahres pflegst und gestaltest du unsere Social-Media-Kanäle, unterstützt die Planung und Organisation von Aktionen, Seminaren und Freizeiten und engagierst dich in unseren laufenden Projekten. Da du in alles eingebunden wirst und aktiv an verschiedenen Veranstaltungen, wie Fortbildungen oder Freizeiten, teilnimmst, lernst du viel über die Bereiche Naturschutz, Umweltbildung und Naturpädagogik. Abgerundet wird der Freiwilligendienst durch spannende Seminare, wie zum Beispiel zum Thema Nachhaltigkeit.

Geeignet ist das FÖJ für alle, die zwischen 16 und 27 Jahren alt sind, die Schule oder eine Ausbildung abgeschlossen und noch an keinem anderen Jugendfreiwilligendienst teilgenommen haben.

Interessierte wenden sich unter:

Info

03641-215410 oder per Mail an Stefan Bretz:  
[stefan.bretz@naju-thueringen.de](mailto:stefan.bretz@naju-thueringen.de)

Info: [www.NAJU-Thueringen.de/föj](http://www.NAJU-Thueringen.de/föj)

## EIN LEBEN FÜR DIE NATUR

## In Gedenken an Klaus Klehm

Die Vogelwelt und Menschen für die Natur begeistern war für Klaus Klehm eine Herzensangelegenheit. Er wurde 1936 in Zeulenroda geboren, wo er auch seine Jugend verbrachte. Ihn faszinierte die Vogelwelt sehr und im Jahr 1957 trat er als aktives Mitglied in die Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Zeulenroda ein. Im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements besuchte er dann 1961 einen Beringungslehrgang an der Vogelwarte Seebach. Bis zu seinem Tod am 11. November 2021 war er verantwortlicher Leiter der Beringungsgemeinschaft Zeulenroda. In dieser Zeit beringte die Gruppe, im Auftrag der Beringungszentrale Hiddensee, etwa 55.000 Vögel. Sein Schwerpunkt während der Tätigkeit als Beringer, lag auf den Höhlenbrütern im Wald. So hat er zum Beispiel insgesamt 1776 Hohltauben, 715 Waldkäuze, 731 Raufußkäuze, 566 Schwarzspechte und 5043 Dohlen beringt.

Seine Begeisterung für die gefiederten Freunde hat er außerdem seit 1978 in der Arbeitsgemeinschaft Ornithologie an der „Wilhelm Pieck Oberschule“ Zeulenroda weitergeben können. In der Schule trafen sich jeden Donnerstag, um 14 Uhr, mehrere 11- bis 15-jährige Schülerinnen und Schüler, um mehr über die einheimischen Vögel, deren Nester und Gesänge zu erfahren. Mit ihnen unternahm er Forschungsgänge in die Natur und gemeinsam beringten sie Tannenmeisen und Gartenrotschwänze in Nistkästen, Hänflinge in Fichtenschonungen, Sumpfrohrsänger in Brennes-

seln und Kiebitze auf den Feldern. Diese Jugendarbeit erfüllte ihn sehr und er führte sie auch noch nach der Wende im Jugendfreizeitzentrum Zeulenroda bis 2011 weiter. Zudem half Klaus Klehm nach 1989 bei der Brutvogelerfassung des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes Pöllwitzer Wald, beim „Monitoring für Greifvögel und Eulen“ und beim Klein-eulenschutz mit.

Für jahrzehntelange vorbildliche Mitarbeit beim NABU Zeulenroda, für seine Jugendarbeit, die Arbeit im Ortsgruppenvorstand und in der Beringergemeinschaft sowie als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer wurde Klaus Klehm 2015 die „NABU-Ehrennadel in Silber“ verliehen. Sein Tod hinterlässt auf lange Sicht eine große Lücke für die Naturschutzarbeit und in den Herzen der Menschen.

*Der Vorstand des NABU Gera-Greiz  
und der Vorstand der Ortsgruppe Zeulenroda*



Naturstiftung DAVID

*Ehrenamtliche Kartiererin beim Erfassen von Tagfaltern auf einer Naturerbefläche.*

## Artensuche

### Kartierer\*innen für Monitoring des Nationalen Naturerbes Thüringen gesucht

Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe und weitere Eigentümer\*innen von Naturerbeflächen suchen in Thüringen nach ehrenamtlich Aktiven, die beim Monitoring mitwirken möchten. Auf der neuen Online-Plattform „Monitoring-Börse“ können Interessierte bundesweit recherchieren, ob in ihrer Nähe Flächen liegen, für die Kartierer\*innen gesucht werden und für welche Artengruppen dort ein Monitoring durchgeführt werden soll. In Thüringen werden zum Beispiel Kartier\*innen im Raum Jena und am Grünen Band gesucht, die mit standardisierten Methoden Vögel und Tagfalter erfassen. Nach Registrierung auf der Börse, kann direkt Kontakt mit der Ansprechperson der Naturerbefläche aufgenommen werden. Kartierer\*innen haben zudem die Möglichkeit ein eigenes Angebot einzustellen. ◀ *ürg*

Die Monitoring-Börse ist unter folgendem Link zu erreichen:

**Info** <https://www.naturschutzflaechen.de/nne-monitoring-boerse>



NABU Gera-Greiz

## EIN LEBEN FÜR DEN NATURSCHUTZ

### Trauer um Helmut Schulz

Helmut Schulz war ein humorvoller Mensch und Mann der Tat, der sich mit Hingabe für den Erhalt der Natur einsetzte. Markante Charaktereigenschaften wie Geradlinigkeit, Hilfsbereitschaft, Unbeugsamkeit und kritisches Denken zeichneten ihn aus. Seit 1976 war er im Naturschutz aktiv. Helmut Schulz engagierte sich in der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz des Kulturbundes und war zeitweise auch deren Leiter. 1990 entstand daraus der NABU-Kreisverband Saalfeld und im Zuge der Gebietsreform 1994 der NABU-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt, in dem er bis zuletzt mit Hingabe wirkte.

Helmut Schulz war ein sehr guter Gebietskenner, Ornithologe und Fledermausfreund. Er wirkte beim Beringungsprogramm für Schwarzspecht und Raufußkauz mit, nahm an der Internationalen Wasservogelzählung teil und betreute den Amphibienschutzzaun am Saalfelder Feengrottenweg. Darüber hinaus ist ihm der fledermausfreundliche Verschluss zweier Felsenkellereingänge bei Remschütz zu verdanken und er war Mitinitiator bei der Schaffung des NABU-Schutzgebietes Kiesgrube Etzelbach. In dem ehemaligen Kiesabbaugebiet haben sich dank der Unterschutzstellung mittlerweile Biber, Laubfrosch, Teichhuhn und andere seltene Tierarten angesiedelt. In vier weiteren NABU-Schutzgebieten im Landkreis fungierte der engagierte Naturliebhaber als Schutzgebietsbetreuer.

Viel Enthusiasmus steckte Helmut Schulz in das thüringenweite Monitoring zur Erfassung überwinternder Fledermäuse. In etwa 50 Objekten führte er Fledermauskontrollen durch und meldete die Daten an die zuständige Fledermauskoordinationsstelle. Weitere praktische Naturschutzaktivitäten stellten Anbringung und Kontrolle von Nistkästen für Singvögel, Eulen und Fledermäusen in Teilen des Landkreises sowie Bergung und Erstversorgung von verletzt aufgefundenen Vögeln und Fledermäusen dar. Anfang der 1990er Jahre beteiligte er sich außerdem an der ehrenamtlich durchgeführten Biotopkartierung und fungierte bis zuletzt als ehrenamtlich tätiger Naturschutzbeauftragter im Landkreis.

Ohne Helmut Schulz hätte der NABU Saalfeld-Rudolstadt in den letzten Jahren nicht so viel für den Naturschutz leisten können. Als „rechte Hand“ des NABU-Kreisvorsitzenden hat er Erhebliches für den Erfolg des Verbandes geleistet. Sein Ableben ist für den Naturschutz in Thüringen und vor allem im Landkreis ein schwerer Verlust! Der

*Helmut Schulz (rechts im Bild) erhält von Christian Unselt im Jahr 2016 die silberne NABU-Ehrennadel*



Dietmar Ernst

NABU-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt trauert um Helmut Schulz, einen seiner aktivsten Mitstreiter. ◀

**Rainer Hämmerling, Lutz Reißland, Steffen Schliemann**

[www.NABU-Thueringen.de/natura2000](http://www.NABU-Thueringen.de/natura2000)

Info

## NATURNAH THÜRINGEN. Natura2000-Challenge

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Fahrradclub Thüringen, dem Heimatbund Thüringen und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege, ist der NABU Thüringen Partner in dem Projekt „Natura 2000 – Mehr als Natur“ des BUND Thüringen.

Obwohl das weltweit größte grenzübergreifende Schutzgebietsnetz 2022 sein dreißigjähriges Bestehen feiert, wissen nur wenige Thüringerinnen und Thüringer welchen Beitrag „Natura 2000“ zum Erhalt der biologischen Vielfalt leistet. Das soll sich ändern!

Insgesamt werden 26 Veranstaltungen, darunter Führungen in den europäischen Schutzgebieten und den Natura-2000-Stationen sowie Erlebnistage stattfinden. Das Highlight ist jedoch die „NATURNAH THÜRINGEN. Natura2000-Challenge“. Naturbegeisterte, Sportlerinnen und Sportler, Wanderer und Familien sind eingeladen, sich selbst ein Bild

von der Vielfalt der Natura-2000-Gebiete in Thüringen zu machen. Vom 1. März bis 31. Oktober kann man 35 ausgewählte Natura-2000-Gebiete zu Fuß oder per Rad kennenlernen und sich mit eigenen Schnappschüssen am Wettbewerb beteiligen. Als Gewinn winkt eine exklusive Führung durch den Nationalpark Hainich mit dem BUND-Wildkatzenexperten Thomas Mölich.



Sebastian König



# FASZINATUR

# 100



Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Naturkundemuseums Erfurts gibt es vom 10.06. bis 30.10.2022 eine große Ausstellung in der Kunsthalle am Fischmarkt. Dabei dürfen sich die Besucher auf viele Schätze aus unseren Sammlungen freuen, die sonst in den Magazinen verborgen sind. Die Sammlungsbereiche Geologie, Malakologie, Entomologie, Herpethologie, Ornithologie und Mammologie mit seinem umfangreichen Fundus werden vorgestellt und die verschiedenen Arbeitsmethoden sowie Forschungsansätze erläutert. Der Rundgang setzt sich mit den Vorstellungen der Fachbereiche Präparation und Museumspädagogik fort und endet in der obersten Etage bei der Bibliothek, den bedeutenden historischen Sammlern und der aktuellen Forschung mit Schwerpunkt auf der langjährigen Tätigkeit des Museums im Himalaya.

Freuen sie sich mit uns auf eine Ausstellung der besonderen Art!

## 100 JAHRE NATURKUNDEMUSEUM ERFURT

### 9.6. - 30.10.2022

### Z U G A S T I N D E R KUNSTHALLE ERFURT



KUNSTHALLE ERFURT  
Fischmarkt 7  
[www.kunstmuseen.erfurt.de](http://www.kunstmuseen.erfurt.de)

Erfurt  
LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung



NATURKUNDEMUSEUM ERFURT  
Große Arche 14  
[www.naturkundemuseum-erfurt.de](http://www.naturkundemuseum-erfurt.de)